Nr. 210 | Herbst 2026

WeltTrends

Zeitschrift für internationale Politik

Multipolar: Zeitalter neuer Kriege

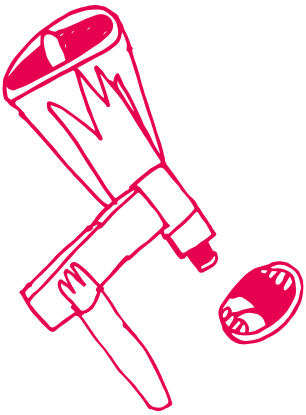
Aufrüstung zeitenwendisch
Militär und KI
Überkommene Kriegsführung
Propagandakrieg um Geschichte
Großmächte und Völkerrecht

WeltBlick
Georgiens steiniger Weg
10 Jahre Brexit
Frauen in Mexiko

Kommentar
Frieden schwieriger als Krieg

ISSN 0944-8101 | 15,00 €
ISBN 978-3-949887-46-8

Die gute Nachricht: Das »nd« bleibt. Die schlechte: Unsere Finanzlücke auch.



LINKSSEIN IST KOMPLIZIERT, DAS nd RETTEN NICHT.

dasnd.de/bleibt

Die Regierung von Friedrich Merz ist gescheitert. Das aus dem politischen Westdeutschland überkommene System löst sich nicht nur an der Wahlurne auf. Eine wesentliche Triebkraft des Niedergangs ist die militaristische Außenpolitik der Parteien der selbsternannten Mitte. Deutschlands Abnutzungskrieg gegen Russland und die (mit provozierten) Folgen der Nahost-Kriege verkrüppeln die deutsche Gesellschaft. Explodierende (Kriegs-) Schulden verschaffen nur die kurzfristige Illusion einer wirtschaftlichen Resilienz. Die Mehrheit der Bevölkerung verarmt und wendet sich politischen Alternativen zu. Die Spitzenpolitik antwortet mit brutaler Kriegsrhetorik. Ein Zusammenhang von Wirtschaftskrise und Militarisierung wird geleugnet. Man kann nur hoffen, dass in der deutschen Regierung ein großer Krieg nicht als einzige Alternative zur absehbaren Niederlage diskutiert wird. (Robert Fico)

Eine Neuwahl des Bundestages vor 2029 ist wahrscheinlich. Aber ein Austausch von Personen ohne Beendigung des Ukraine-Krieges, ohne Rückführung der Militärausgaben und Konsolidierung des Sozialsystems wird weder eine wirtschaftliche noch eine politische Stabilisierung bringen. Wie die kommenden Mehrheitsverhältnisse aussehen werden ist offen. Bei Umfragen liegt die AfD teilweise über 30%. Aber Grüne, Linke, SPD und BSW erreichen zusammen eine ähnliche Größenordnung - was auch linke Alternativen eröffnen könnte.

Im diesjährigen Multipolarheft von WeltTrends zeichnen ausgewiesenen Experten die laufende Militarisierung der EU (Petra Erler) und der NATO (Jürgen Wagner) nach. Schwerpunkt ist auch die technologische Triebkraft des Ukrainekrieges (Reinhard Preiß) sowie die Verwendung von KI (Wolfgang Schwarz). Nationalismus in neuem Gewand (Peter Wahl) und die Negierung des Völkerrechts (Norman Paech) beschleunigen die Erosion der alten Ordnung.

Aber die Lage ist nicht hoffnungslos. Friedenspolitische Vorschläge von Alexander Rahr, Klaus von Dohnanyi und Erich Vad sowie Alexander Neu zeigen Möglichkeiten demokratischer Bündnisse für eine realistische deutsche Außen-, Friedens- und Sozialpolitik.

Potsdam, im Oktober 2026

Kai Kleinwächter

Kai Kleinwächter
Vereinsvorsitzender *WeltTrends*

Inhalt

6 **WeltBlick**

6 Georgiens Weg in die Unabhängigkeit
Philipp Ammon

12 Brexit: Zehn Jahre danach
Andreas Wehr

18 Frau-Sein in Mexiko
Teresa Rodríguez de la Vega Cuéllar

24 Der ECO von ECOWAS
Georges Hallermayer

30 Wer zahlt, schafft an? Pekuniäre Konflikte
Lothar Höbelt

35 **Gastkommentar**

Das Primat der Außenpolitik
Alexander Neu

38 **Thema: Multipolar – Zeitalter neuer Kriege**

38 Intro
Erhard Crome

40 EU auf Irrwegen
Petra Erler

44 Aufrüstung im Zeichen der Turbo-Zeitenwende
Jürgen Wagner

52 Ukraine: Der andere Krieg
Frank Preiß

61 Militär und KI – ein lückenhafter Überblick
Wolfgang Schwarz

67 Geschichte als Waffe im Propagandakrieg
Peter Wahl

75 Das Völkerrecht als Opfer der Kriegsführung?
Norman Paech

Impressum **83**

Zwischenruf **86**

„Wenn ihr aufhören könnt zu siegen ..."
Kerstin Kaiser

Analyse **89**

Stabilität in einer multipolaren Weltordnung 89
Dmitri Trenin

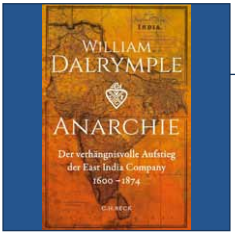
Frieden. Wie geht das? 96
Fünf Fragen an Klaus von Dohnanyi und Erich Vad
Jürgen Angelow

Historie **103**

Als die Blockfreien die Welt betraten
Kathrin Chod

Wiedergelesen **108**

James A. Baker: Drei Jahre die die Welt veränderten
Wolfgang Schwarz



Bücherschau **110**

Rationale Sicherheitspolitik,
Aufstieg East India Company,
Amerikanischer Weckruf,
Neuordnung der Macht

Kommentar **121**

Frieden ist schwieriger als Krieg
Alexander Rahr

Wort & Bild **124**

WeltTrends
Institut für Internationale Politik

Am 29. August 2026 hat die turnusmäßige Jahresmitgliederversammlung des WeltTrends e.V. stattgefunden. Unser Verein setzt seine erfolgreiche Entwicklung fort. In den vergangenen 36 Jahren haben wir über 700 Print-Publikationen und ungezählte digitale Beiträge veröffentlicht. Allein von unserer Zeitschrift für internationale Politik „WeltTrends" sind bisher 209 Ausgaben erschienen, weitere sind in Vorbereitung. Der Vorsitzende, Kai Kleinwächter, dankte ausführlich allen Mitgliedern des Vereins, der Redaktion, des Instituts, des Verlages, den über 800 Autoren sowie des Vorstandes. Diese Kontinuität künftig, in turbulenten Zeiten zu bewahren, erfordert auch weiterhin viele umsichtige und engagierte Beteiligte.

Nach dem Ableben von Prof. Dr. Lutz Kleinwächter am 1. November 2025, der nicht nur Vorsitzender des WeltTrends e.V., sondern eine wichtige Stütze der Zeitschrift war, konnten wir dank des Engagements vieler Vereinsmitglieder WeltTrends in gewohnter Qualität fortsetzen. Zu nennen sind hier Jürgen Angelow, Kathrin Chod, Kerstin Kaiser und Frank König, Angela Unkrüer, Ivo Olias sowie Raina Zimmering.

Die politischen Bedingungen für WeltTrends bleiben kompliziert. Die langfristig angelegte Konfrontationspolitik Deutschlands und der EU sowie die Unfähigkeit der deutschen „Eliten", sich den veränderten Herausforderungen zu stellen, führten zu massiven Zuspitzungen der sozialen und ökonomischen Situation in Deutschland und Europa. Die „Ampelregierung" war daran gescheitert und der Weg in die „Kriegsführungsfähigkeit" Deutschlands wird durch die derzeitige Koalition forciert. Die zweite Machtübernahme durch die Trump-Administration, ihre zugespitzte „America First"-Politik nicht nur in Gestalt eines eskalierenden Weltwirtschaftskrieges, sondern auch von nicht gewinnbaren Kriegen im Nahen und Mittleren Osten, führten zur Spaltung des Westens, zur Blockade bei der Lösung globaler Probleme und zur Schwächung der Friedensbewegung. Russland infolge des Ukrainekrieges und die USA mit dem Irankrieg befinden sich in geopolitischen Sackgassen, die ihre weltpolitischen Bewegungsmöglichkeiten sichtlich eingeschränkt haben.

WeltTrends bleibt eine kritische Stimme des Friedens und bringt sich ein in die außenpolitischen Diskussionen. Voraussetzung dafür ist die Aufrechterhaltung unserer organisatorischen sowie finanziellen

Unabhängigkeit. Hauptziel des Vereins und des Verlages ist die Publikation der Zeitschrift „WeltTrends“ als wissenschaftliche und zugleich friedenspolitische Zeitschrift. Im Berichtszeitraum haben wir diese Aufgabe nach bestem Wissen erfüllt. Nach gelungener Umstellung auf WT Nr. 206 „Neuordnung Osteuropa“, WT Nr. 207 „Weltwirtschaft und Macht“, WT Nr. 208 „Polen und Deutschland“, verantwortlich: Jürgen Angelow, WT Nr. 209 „Südamerika in der neuen Weltordnung“, verantwortlich: Raina Zimmering. WT Nr. 210 ist dieses Multipolar-Heft zum Thema: „Zeitalter neuer Kriege“. WT Nr. 211 wird dann „USA nach zwei Jahren Trump II“ sein.

In allen WT-Zeitschriften sind wir unserer Tradition treu geblieben und haben gezielt internationale Autoren zu Wort kommen lassen. Unsere Kontakte zum Ausland werden wir auch in Zukunft aufrechterhalten. Erinnert sei auch an den Potsdamer Außenpolitischen Dialog, der am 29. November 2025 stattfand zum Thema: „Weltordnung am Wendepunkt. Friedenspolitik in einer multipolaren Welt“. Grundtenor war: Die Welt befindet sich in einem Umbruch von großer historischer Tragweite. Ebenfalls hat Welttrends 2025 und 2026 mehr als 20 Veranstaltungen organisiert – Themen waren u.a. Kuba und Venezuela, Ukrainekrieg, dem 2. Weltkrieg und auch DEFA-Filmabenden.

Neu Gewählt wurde am 29. August auch der Vorstand des Instituts. Er besteht aus Erhard Crome (Geschäftsführender Direktor des WeltTrends-Instituts für Internationale Politik) sowie Raina Zimmering, Jürgen Angelow und Raimund Krämer.

Der Potsdamer Außenpolitische Dialog 2026 (PAD 26) hat zum Thema: „Deutschland und der Wandel des Internationalen Systems“. Es wird insbesondere um die Herausforderungen für die deutsche Außenpolitik in der sich wandelnden Welt gehen, so den Zustand der NATO im Angesicht von Trumps Politik sowie die rüstungs- und militärpolitische Entwicklung von EU und westeuropäischer NATO. PAD 26 wird am Sonnabend, den 7. November 2026, wieder im Rathaus Babelsberg stattfinden, von 10 Uhr bis 16 Uhr.

Dr. Erhard Crome
Kontakt: crome.institut@welttrends.de